Zum 1. Advent in die „Goldene Stadt“

Vom 27. bis zum 29, November 2008 findet nunmehr zum sechsten Mal das International Orthodontic Symposium (IOS) in der Moldau-Metropole Prag statt. Das Thema der Veranstaltung ist Moderne Behandlungskonzepte für Klasse-II-Fehlstellungen bei Kindern, Heranwachsenden und Erwachsenen. Wieder einmal ist es dem Veranstalter Dr. Jan V. Raiman gelungen, das „Who is Who“ der Kieferorthopädie in die tschechische Hauptstadt zu locken. Während des Symposiums, das unter Leitung des Tagungspräsidenten Prof. Dr. Ralf Radlanski steht, werden viele namhafte Referenten zu Wort kommen. Dr. Dr. Axel Berens wird zum Thema Distraktion vortragen; der Leiter der kieferorthopädischen Abteilung der Charitée Prof. Dr. Rainer-R. Miethke referiert zum Thema Invisalign, während Dr. Aladin Sabbagh sich den problematischen Patienten widmet. Zu den weiteren renommierten Referenten zählen: Dr. Herbert Schnurr, DDr. Silvia Silli, Prof. Dr. Ingeborg Watzke und Dr. Dirk Wiechmann.

KFO Zeitung: Herr Dr. Raiman, stellen Sie sich unseren Lesern, die Sie noch nicht kennen, bitte kurz vor.

Dr. Jan V. Raiman: Seit 1987 leite ich eine kieferorthopädische Praxis mit einem Schwerpunkt auf der Erwachsenenbehandlung in Hannover. Daneben organisiere ich seit etwa 15 Jahren Fortbildungsveranstaltungen, Workshops, Kurse und Tagungen für Kieferorthopäden und Zahnärzte unter anderem in Prag, Berlin, Hannover und Frankfurt. Unsere wichtigste Tagung ist das International Orthodontic Symposium, das dieses Jahr vom 27. bis 29. November unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Ralf Radlanski von der Charité Berlin in Prag stattfindet. In enger Absprache mit dem wissenschaftlichen Beirat, dem führende Kieferorthopäden aus acht europäischen Ländern angehören, haben wir dazu ausgewiesene Experten als Referenten gewinnen können.

KFO Zeitung: Was bedeutet für Sie moderne Kieferorthopädie?

Dr. Raiman: Das Ziel der modernen Kieferorthopädie ist es, auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse die Erfolge bei der Entwicklung innovativer Behandlungsmethoden jedem Patienten zugute kommen zu lassen, und ich betone ausdrücklich unabhängig von bürokratischen Beschränkungen. In unserer Praxis beginnen wir die Behandlung frühzeitig, zunächst mit abnehmbaren Apparaten in der gemischten Dentition. Wir verwenden dafür gerne funktionskieferorthopädische Geräte in Kombination mit Headgear. In den letzten Jahren haben wir ganz neue Erkenntnisse über die Auswirkung der langjährigen Fehlbelastung im Erwachsenenalter gewinnen können. Es ist wichtig, dass der Zahnarzt die Patienten hier rechtzeitig informiert und sich bei der Behandlung nicht nur auf die CMD-Problematik beschränkt.

KFO Zeitung: Weshalb haben Sie sich gerade der modernen Behandlungskonzepte der Klasse-II-Fehlstellungen angenommen?

Dr. Raiman: Auf der einen Seite gibt es bei den Klasse-II-Fehlstellungen neue Behandlungsansätze, die eine nicht oder wenig invasive Behandlung bis ins Erwachsenenalter ermöglichen. Andererseits wird aufgrund der Rahmenbedingungen der gesetzlichen Krankenkassen bei einer Behandlung häufig zu lange gewartet. Bei dem sechsten International Orthodontic Symposium wollen wir neue Behandlungsmethoden in die Praxis übertragen, um Extraktionen und kieferchirurgische Behandlungen im Erwachsenalter zu verhindern. Dazu haben wir Referenten eingeladen, die sich in ihren Vorträgen insbesondere auch mit der Frühbehandlung beschäftigen werden.

KFO Zeitung: Wie wichtig ist der interdisziplinäre Austausch für die Weiterentwicklung der modernen Kieferorthopädie?

Dr. Raiman: Der interdisziplinäre Austausch ist für die moderne Kieferorthopädie von entscheidender Bedeutung; er ist Prof. Dr. Ralf Radlanski, dem wissenschaftlichen Beirat und dem Organisationsteam ein echtes Anliegen. So werden beispielsweise Frau Prof. Ingeborg Watzke, Leiterin der Abteilung für Kieferchirurgie am Donauspital in Wien, und Dr. Silvia Silli, niedergelassene Kieferorthopädin in Wien, über neue komfortable nicht-invasive Behandlungsmethoden berichten, die für den Patienten ohne unnötige Belastungen ablaufen. Auch andere Referenten werden in ihren Vorträgen auf die Möglichkeiten eingehen, den interdisziplinären Austausch in der kieferor-

Anzeige

thopädischen Praxis erfolgreich zu verwirklichen.

KFO Zeitung: Waren Sie mit der Veranstaltung zum 5-jährigen Jubiläum im vergangenen Jahr zufrieden und was erwarten Sie sich von der diesjährigen Veranstaltung?

Dr. Raiman: Mit dem fünften International Orthodontic Symposium waren wir sehr zufrieden. Der Austausch zwischen den Fachkollegen aus verschiedensten europäischen Ländern war ein echter Erfolg. Insbesondere waren wir überrascht, dass so viele junge Leute aus den neuen mitteleuropäischen Staaten, aus Estland, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien daran teil genommen haben. Dieser internationale Austausch in der Kieferorthopädie ist ein Zeichen für ein gelebtes Europa und bereichert, wie ich denke, das Angebot an den KFO-Veranstaltungen auf entscheidende Weise. Eine prima Begegnung war auch die „Get-Together"-Party in einem Prager Bierlokal, wo unsere belgischen Gäste selber zu Musikinstrumenten gegriffen haben.

„Es ist wichtig, dass der Zahnarzt die Patienten hier rechtzeitig informiert und sich bei der Behandlung nicht nur auf die CMD-Problematik beschränkt."

KFO Zeitung: Wie viele Teilnehmer erwarten Sie und was dürfen sich die Teilnehmer in diesem Jahr von dem Symposium erhoffen?

Dr. Raiman: Der Erfolg des letzten Jahres hat uns darin bestärkt, diese schöne Tradition in Prag fortzusetzen. Die Tagung, zu der wir etwa 100 Teilnehmer aus ganz Mitteleuropa erwarten, wird in einem historischen Palais unterhalb der Burg Hradschin stattfinden. Sie können gespannt sein auf ein Kaleidoskop exzellenter Vorträge, beispielsweise von Dr. Aladin Sabbagh oder Dr. Dirk Wiechmann. Die Themen reichen von Frühbehandlung bis zu Lingualtechnik mit Invisalign-Technologie und transversaler Distraktion im Unterkiefer. In kurzer Zeit können die Teilnehmer sich zu einem spannenden Thema, bei dem viel in Bewegung ist, auf den neuesten Stand bringen, und das immer im Hinblick auf die praktische Umsetzung in der kieferorthopädischen Praxis. Und sie können sicher sein: Die „Get-Together"-Party, dieses Mal in einem historischen Bierpub in der Prager Altstadt, wird auch dieses Jahr ein echtes Higlight!

Dr. Jan V. Raiman veranstaltet zum 6. mal das IOS.
E-Mail: org@raiman.de, www.orthodontics-iso.eu.

Anzeige

invisalign

*„Ich war erstaunt über die Bandbreite an komplexen Fällen, die wir mit Invisalign® behandeln können. Der Mehrzahl unserer erwachsenen Patienten empfehle ich Invisalign®."

REGISTRIEREN SIE SICH JETZT!

Sie werden überrascht sein, was Invisalign® alles kann.

Durch die ständige Weiterentwicklung von Invisalign® können unsere erfahrenen Ärzte eine Vielzahl von Erwachsenen und Jugendlichen behandeln, die ein schöneres Lächeln haben wollen. Zum Beispiel:

- Patienten mit Diskrepanzen der Zahnbögen und sagittalen Diskrepanzen
- Jugendliche mit vollständig durchgebrochenen zweiten Molaren
- Patienten, die eine Operation und/oder eine Rekonstruktion vor sich haben

Mit Invisalign® haben Sie die volle Kontrolle über die Bewegung jedes einzelnen Zahnes. Dies bedeutet: einfachere Planung, weniger Korrekturen und kaum Nachkontrolle.

Informieren Sie sich unter www.aligneu.com über die weitreichenden Möglichkeiten einer Invisalign® Behandlung.

Lassen Sie sich zertifizieren. Melden Sie sich noch heute an!

Jeden Tag entdecken immer mehr Ärzte die Vorteile von Invisalign®. Der Invisalign®-Zertifizierungs-Workshop vermittelt Ihnen alles was Sie wissen müssen, um Ihre Patienten umgehend behandeln zu können. Finden auch Sie heraus, was Invisalign® für Ihre Praxis bedeuten kann:

Besuchen Sie unseren kommenden Invisalign®-Zertifizierungs-Workshop: 21. November, Frankfurt

Für weitere Informationen und zur Online Anmeldung besuchen Sie bitte www.aligneu.com oder wählen Sie +49 211 3003 263

© 2008 Align Technology (EV). Alle Rechte vorbehalten. Invisalign® und ClinCheck® sind Marken oder eingetragene Marken von Align Technology, Inc. in den USA und anderen Ländern.